



deutschen und der westdeutschen Sektion des IRV vorzubereiten. Tatkräftige Unterstützung leisteten vor allem Max Dornbusch, das Ehepaar Werner und Heidemarie Eichstädt und Jürgen Klafs.

Mit seinem Ausscheiden aus der DS/IRV Anfang der 1990er Jahre bereitete er die Umwandlung des Verbandes in den Deutschen Rat für Vogelschutz (DRV) vor, dessen Präsidentschaft Hans-Günther Bauer (MPIO Vogelwarte Radolfzell) übernahm.

Auch im DDA hinterließ Goetz Rheinwald weitere Spuren: Zusammen mit Klaus Witt initiierte er das Monitoring häufiger Brutvögel, das zunächst von der OAG Bonn begonnen und später von Martin Flade und Johannes Schwarz unter dem DDA bundesweit koordiniert und 2010 beendet wurde. Auf seine Initiative hin wurden bis 1993 zwölf Ausgaben der Schriftenreihe des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten herausgegeben, von denen er mehrere selbst verfasste. Ein weiteres, wichtiges Betätigungsfeld war die Mitwirkung an der Herausgabe der Ornithologischen Schriftensschau, für die er u. a. die Indexbände erstellte.

Bis in die heutige Zeit setzt sich sein Wirken fort: *Birds in European Cities* (Kelcey & Rheinwald 2005) und *Die Vögel zwischen Rhein und Weser* (Rheinwald & Schmitz 2007), die er im eigenen Ginster-Verlag herausbrachte, sind neben vielen anderen Aktivitäten beredte Zeugnisse seiner anhaltenden Schaffenskraft.

Lieber Goetz, Vogelschutz und Avifaunistik auf deutscher wie auf europäischer Ebene haben Dir, der Du uns mit Rat und Tat immer zur Seite gestanden hast, viel zu verdanken. Zu Deinem Geburtstag möchten wir Dir vor allem anhaltende Gesundheit und viel Glück wünschen, damit Dir noch viele Jahre für Dein Herzensanliegen, die Avifaunistik sowie den Natur- und Vogelschutz, bleiben.

*Bernd Hälterlein, Andreas von Lindeiner,
Hans-Günther Bauer, Christoph Sudfeldt
im Namen Deiner aktuellen und ehemaligen KollegInnen
und Freunde aus den Vorständen des DDA und DRV*

Literatur

- Hagemeyer, W. J. M. & M. J. Blair (1997): The EBCC atlas of European breeding birds. Their distribution and abundance. T & AD Poyser, London.
- Kelcey, J. G. & G. Rheinwald (2005): *Birds in European Cities*. Ginster Verlag, St. Katharinen, Germany.
- Rheinwald, G. (1977): Atlas der Brutverbreitung westdeutscher Vogelarten – Kartierung 1975. Dachverband Deutscher Avifaunisten, Radolfzell.
- Rheinwald, G. (1982): Atlas der Verbreitung und Häufigkeit der Brutvögel Deutschlands – Kartierung um 1980. Schriftenreihe des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten 6, Radolfzell.
- Rheinwald, G. (1993): Atlas der Verbreitung und Häufigkeit der Brutvögel Deutschlands – Kartierung um 1985. Schriftenreihe des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten 12, Radolfzell.
- Rheinwald, G. & M. Schmitz (2007): *Vögel zwischen Rhein und Weser*. Ginster-Verlag, St. Katharinen.
- Tucker, G. M. & M. F. Heath (1994): *Birds in Europe: their conservation status*. BirdLife Conservation Series no. 3, Cambridge.

Hans Wolfgang Nehls zum 75.

Am 19. April 2011 feierte Dr. Hans Wolfgang Nehls die Vollendung seines 75. Lebensjahres – herzlichen Glückwunsch!

Er wurde 1936 in Rostock geboren, wo er die schweren Bombenangriffe auf die Stadt erlebte und die dazu führten, dass er in der Obhut seiner Großeltern aufwuchs. Kaum war der Krieg zuende, zog es ihn im Umland von Rostock in Wiesen und Felder und bereits im Alter von 14 Jahren notierte er seine ersten Vogelbeobachtungen. Schon bald darauf schloss er sich der Fachgruppe für Ornithologie in der Hansestadt an, in der er schnell eine leitende Funktion übernahm und zu einem der umtriebigsten Avifaunisten an der mecklenburg-vorpommerschen Ostseeküste avancierte und die avifaunistische Arbeit fortan maßgeblich prägte. Besonders angetan hatten es ihm von Anfang an die Wasservögel. Bereits 1958 war er an der ersten Zählung der mecklenburgischen Ostseeküste maßgeblich beteiligt, deren Ergebnisse er 1961 publizierte (Falke 8: 158–161). Zahlreiche weitere sollten folgen, so auch die erste „wiedervereinte“ Mittwinterzählung im Januar 1990, die er mit Bernd Struwe bald darauf publizierte (Seevögel 13: 17–28). Und noch heute, über 50 Jahre nach der ersten Erfassung „seiner“ Ostseeküste koordiniert er die alljährlichen Mittwinterzählungen. Beileibe kein leichtes Unterfangen, hält man sich die Vielzahl an Gewässern und Küstenkilometern zwischen der Trave-Mündung bei Lübeck im Westen und Usedom im Osten vor Augen. Ein Verdienst, der nicht hoch genug gewürdigt werden kann. Einerseits, weil wohl kaum ein anderer auf ein solch langes „Koordinatorenleben“ zurückblicken kann. Andererseits, weil es sich bei dem von ihm betreuten Abschnitt der Ostseeküste um eine der bedeutendsten Überwinterungsregionen für Wasservögel in Europa handelt. Ein ganz herzliches „Danke!“, „Thank you!“ oder „Tak!“ der zahlreichen Wasservogelforscher, die in den vergangenen Jahrzehnten auf diese Daten zurückgreifen konnten.

Sein Wirken beschränkte sich jedoch keineswegs auf die winterlichen Zählungen. Fast ebenso lange wie er vogelkundliche Beobachtungen notiert, besteht auch seine Liebe und Verbindung zur Insel Langenwerder. Seit den 1950er Jahren verbrachte er jährlich mindestens einige Tage, meist mehrere Wochen auf der Insel, wo er im Laufe der Jahre vermutlich Tausende vor allem Möwen und Watvögel beringte. Nach erfolgreichem Abschluss seines Biologie-Studiums in Greifswald von 1962 bis 1975 oblag ihm über eine Anstellung bei der Universität Rostock die wissenschaftliche Betreuung des Na-



Foto: C. Sudfeldt

turschutzgebietes „Insel Langenwerder“. In dieser Zeit erhob er auch die Daten für seine Dissertation über Verhaltensweisen von Sturmmöwen, die er 1970 erfolgreich abschloss. 1975 bot sich die Gelegenheit, eine Stelle als Kurator für Vögel am Zoologischen Garten in Rostock anzutreten, wo er bis zu seiner Pensionierung vor zehn Jahren arbeitete und die sich ihm dort bietenden Möglichkeiten für zahlreiche Forschungsarbeiten und Publikationen nutzte.

Lieber Herr Nehls, wir wünschen Ihnen weiterhin so viel Lebenskraft und Schaffensdrang wie in den vergangenen Jahrzehnten und dass Sie Ihre vielen Ideen für Publikationen und Reisen in die Tat umsetzen und noch viele Jahre an, auf und über der Ostsee und weit darüber hinaus avifaunistisch aktiv sein können!

Bernd Hälterlein, Christoph Sudfeldt, Johannes Wahl

Werner Eichstädt zum 70.

Am 23. April 2011 feierte Dr. Werner Eichstädt die Vollendung seines 70. Lebensjahres – herzlichen Glückwunsch!

Er wurde 1941 im sächsischen Klinga bei Grimma geboren, wo er über die elterliche Gärtnerei, naturkundliche Exkursionen mit der schulischen Arbeitsgemeinschaft und später mit der Fachgruppe Ornithologie in Leipzig schon früh mit der Natur und der Vogelwelt in Berührung kam. Nach dem Studium der Veterinärmedizin in Leipzig, das er 1968 erfolgreich mit der Promotion abschloss, zog er mit seiner Frau Heidemarie 1969 nach Mecklenburg-Vorpommern, wo sie bis zur deutschen Wiedervereinigung eine tierärztliche Praxis führten. Nach der Wende musste er sich beruflich neu orientieren und arbeitete bis zu seiner Pensionierung u.a. in den Staatlichen Ämtern für Umwelt und Natur in Ueckermünde und Greifswald.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit spielte die Ornithologie stets eine wichtige Rolle und er ist einer der aktivsten Avifaunisten in Mecklenburg-Vorpommern, dessen fachkompetente und organisatorische Unterstützung wir seit über zwei Jahrzehnten sehr zu schätzen wissen. So leitete er die Geschicke der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern (OAMV) in der schwierigen Zeit der Wende und führte diese 1990 erfolgreich in die Eigenständigkeit und in den DDA. Besonders hervorzuheben sind die Atlasprojekte der vergangenen beiden Jahrzehnte, angefangen bei den Zuarbeiten zum ersten bundesweiten Atlas der Brutvögel aus dem Jahr 1993 (Rheinwald 1993),

für den er mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau die Aufarbeitung der Daten für das Gebiet der ehemaligen DDR übernahm. Ohne ihre Unterstützung wäre der Atlas vielleicht nicht entstanden! Daher an dieser Stelle einmal mehr unser herzlicher Dank für diese monatelange, mühsame Arbeit! Für viele Arten sind sie die einzige Quelle, die für Vergleiche mit den aktuellen Verbreitungskarten des ADEBAR-Projekts herangezogen werden kann.

Auch am Brutvogelatlas Mecklenburg-Vorpommerns, dessen Daten in den 1990er Jahren erhoben wurden, war er federführend beteiligt und führte ihn aller Schwierigkeiten zum Trotz zu einem sehr erfolgreichen Ende (Eichstädt et al. 2006). Das „Team Eichstädt“ war und ist – damals wie bei heute bei ADEBAR und dem geplanten, neuen Landesatlas – nicht nur koordinativ, sondern auch aktiv an der Datenerhebung beteiligt, ebenso wie an allen großen Erfassungsprogrammen des DDA. Darüber hinaus ist der Name Werner Eichstädt eng mit vielen weiteren avifaunistischen oder Naturschutzprojekten im nordöstlichsten Bundesland verbunden, etwa der Roten Liste der Vogelarten des deutschen Meeres- und Küstenbereichs der Ostsee oder dem Verzeichnis der Important Bird Areas in Mecklenburg-Vorpommern (Scheller et al. 2002).

Lieber Herr Eichstädt, wir wünschen Ihnen von Herzen weiterhin viel Tatendrang und beste Gesundheit für Reisen in aller Herren Länder sowie die avifaunistische Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern und überdies Ihnen und Ihrer Frau viel Zeit für gemeinsame, inspirierende wie interessante Begegnungen mit unseren gefiederten Mitgeschöpfen!

Bernd Hälterlein, Christoph Sudfeldt, Johannes Wahl



Foto: M. Müller

Literatur

- Eichstädt, W., W. Scheller, D. Sellin, W. Starke & K.-D. Stegemann (2006): Atlas der Brutvögel in Mecklenburg-Vorpommern. Steffen Verlag, Friedland.
- Rheinwald, G. (1993): Atlas der Verbreitung und Häufigkeit der Brutvögel Deutschlands – Kartierung um 1985. Schriftenreihe des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten 12, Radolfzell.
- Scheller, W., R.-R. Strache, W. Eichstädt & E. Schmidt (2002): Important Bird Areas (IBA) in Mecklenburg-Vorpommern. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V., Schwerin.